

## Punica-Revival

von Monika Busch

Für viele Menschen war die Fruchtsaftmarke Punica Kult. Sie stand in nahezu jedem Supermarktregal und war zudem sehr präsent durch TV-Werbung – insbesondere mit „Onkel Dittmeyer“. 1978 kam Punica durch die Dittmeyer GmbH auf den Markt. 1984 übernahm Procter & Gamble das Unternehmen mit der Marke Punica. 2004 wurde die Marke an die Private-Equity-Gesellschaft J. W. Childs in den USA verkauft. Diese verkaufte sie ein Jahr später an PepsiCo.

Beheimatet ist die Marke aktuell bei der Tropicana Brands Group, an der PepsiCo mit einem Minderheitsanteil beteiligt ist. Anfang des letzten Jahres wurde die Marke Punica vom Markt genommen, nachdem bereits im September 2022 die Produktion gestoppt worden war.

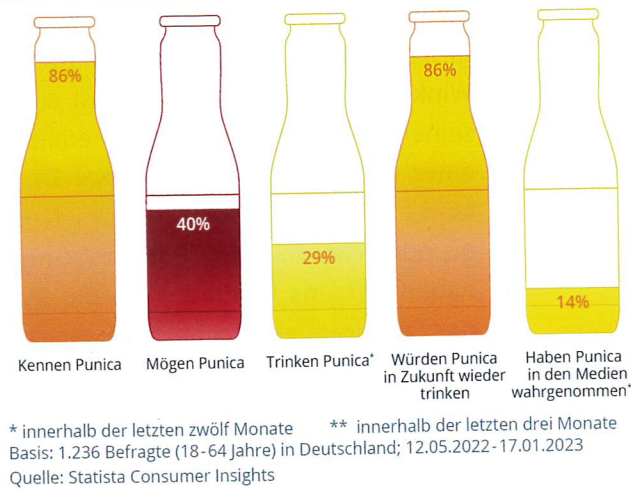
Jetzt soll die Marke wieder zurück in die Regale, wie die „Lebensmittelzeitung“ zuerst berichtete, und zwar bereits im April dieses Jahres. Geplant seien vorerst drei Geschmacksorten, verpackt in 0,5-Liter- und 1-Liter-PET-Einwegflaschen. Das Angebot an Sorten und Flaschen soll in Zukunft noch erweitert werden. In Zusammenarbeit mit der Hamburger Columbus Drinks GmbH soll Punica wieder an erfolgreiche Zeiten anknüpfen.

## SUCOs sichert sich die deutschen Exklusiv-Importrechte

(bu) Seit Jahresbeginn besitzt die in Neuss ansässige SUCOs Import & Markenvertrieb GmbH die Exklusivrechte für den Deutschlandimport der kubanischen Spirituose Ron Santiago de Cuba. „Der Rum ist bereits bekannt auf dem deutschen Markt. Mit

### Die Punica-Oase trocknet aus

Umfragegestütztes Markenprofil der Fruchtsaftmarke Punica



statista

Dem Vernehmen nach soll der Flaschenpreis bei knapp unter zwei Euro liegen. Erwartet würden zunächst weniger als 30 Millionen Liter Jahresabsatz, der aber bis auf 50 Millionen Liter gesteigert werden könne. Das Hamburger Unternehmen werde den Vertrieb in der DACH-Region übernehmen. Man wolle Punica nun höherwertiger und natürlicher im Markt repositionieren – unter anderem mit einer neuen Rezeptur, die einen Fruchtstoffgehalt von über 30 Prozent aufweise, wird Columbus-Drinks-Geschäftsführer Jörg Harders in der „Lebensmittelzeitung“ zitiert.

## Koblenzer-Bier geht an den Start

(bu) Nachdem die Koblenzer Brauerei GmbH zum 31. Januar 2024 insolvenzbedingt den Geschäftsbetrieb einstellen musste und die Rhenser Mineralbrunnen GmbH Anfang Februar bekannt gab, die Biermarke Koblenzer zu übernehmen (dgw 3/24), werden aktuell die drei Koblenzer-Biersorten Pils, Bräu und Radler naturtrüb in der 0,33-Liter-Flasche eingeführt. Gebraut und abgefüllt werden sie in der Brauerei Königshof in Krefeld für die Rhenser Mineralbrunnen GmbH. „Mit der Brauerei Königshof habe ich einen zuverlässigen Partner gefunden, bei dem alle



drei Biersorten aus einer Hand in Premiumqualität gebraut werden. Wir wollen in der Koblenzer Region und darüber hinaus die beste Preis-Leistungs-Marke sein und den Menschen gute Qualität zu fairen Preisen bieten“, erklärt Christian Berentzen, Geschäftsführer des Rhenser Mineralbrunnens. Den Start macht das Koblenzer Pils, das ab dem 15. April erworben werden kann. Koblenzer Bräu und das naturtrübe Radler sollen ab dem 13. Mai lieferbar sein. Zudem werde „aufgrund hoher Nachfrage“ das Pils ab April auch als Fassbier angeboten.

Foto: Rhenser Mineralbrunnen

**Auf: 1.000 Jahre  
Geschichte und Geschichten.**

*Klingt gut.*